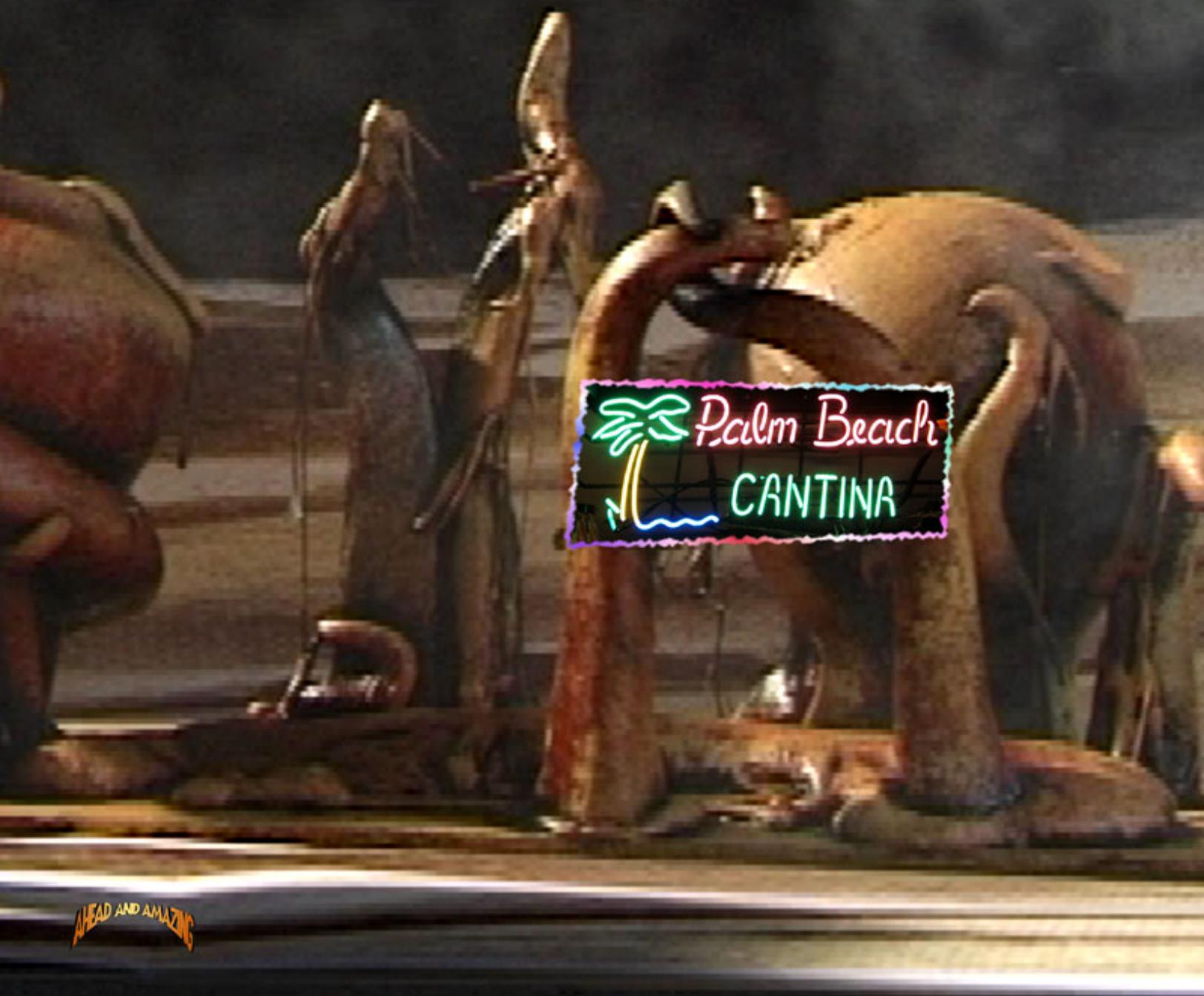


Die Bar am Ende des Universums

Remote Viewer in Deutschland berichten

1. Anflug: 2003



Inhaltsverzeichnis

DIE BAR AM ENDE DES UNIVERSUMS

Remote Viewer in Deutschland berichten

Über dieses Buch

Zielkontakt

von Manfred Jelinski

Die Autoren und Ihre Beiträge

Im Schleudersitz durch das Universum von Manfred Jelinski

Remote Viewing und ich von Monika Sudant

Die Reise ins Unendliche von Volker Hochmuth

Little Buddha von Dirk Rödel

Wie wirklich ist die Wirklichkeit von Gunther Rattay

Die Matrix von Frank Köstler

Gerührt oder geschüttelt von M. Jelinski

Schamanische Reisetchnik und RV von Stefan Klemenc

Schwimmen, ohne naß zu werden von Martina Bacher

Wald von M. Jelinski

Im Schleudersitz durchs Universum für Jedermann

von Manfred Jelinski

Remote Viewing und ich

von Monika Sudan

Die Reise ins Unendliche

von Volker Hochmuth

Ein Blick in die Zukunft

Das 3. Pfingsttreffen unabhängiger Remote Viewer in Nordfriesland

Begriffe die in diesem Artikel verwendet wurden:

Little Buddha

von Dirk Rödel

1. Das Interessanteste zuerst

2. Was Wünsche beeinflussen

3. Ist, was wir viewen, real?

4. Das erste Mal

5. Die Problem mit dem Radioteleskop

6. Wenn man sich selbst viewt

7. Hardcore Targets

8. Das Rauskippen und Verweigern

9. Das Link Target.

10. Projektarbeit von RV-Köln: der Tresorschlüssel

11. Die Bar am Ende des Universums

Wie wirklich ist die Wirklichkeit?

von Gunther Rattay

Die Matrix, der Beamte und der Lottoschein

von Frank Köstler

Gerührt oder geschüttelt? Ei oder Henne?

von Manfred Jelinski

Die schamanische Reisetchnik und TRV

von Stefan Klemenc

Schwimmen, ohne nass zu werden???

von Martina Bacher

Wald

von Manfred Jelinski

Kleines Glossar der in diesem Buch in der Darstellung von

Remote Viewing-Sessions verwendeten Begriffe

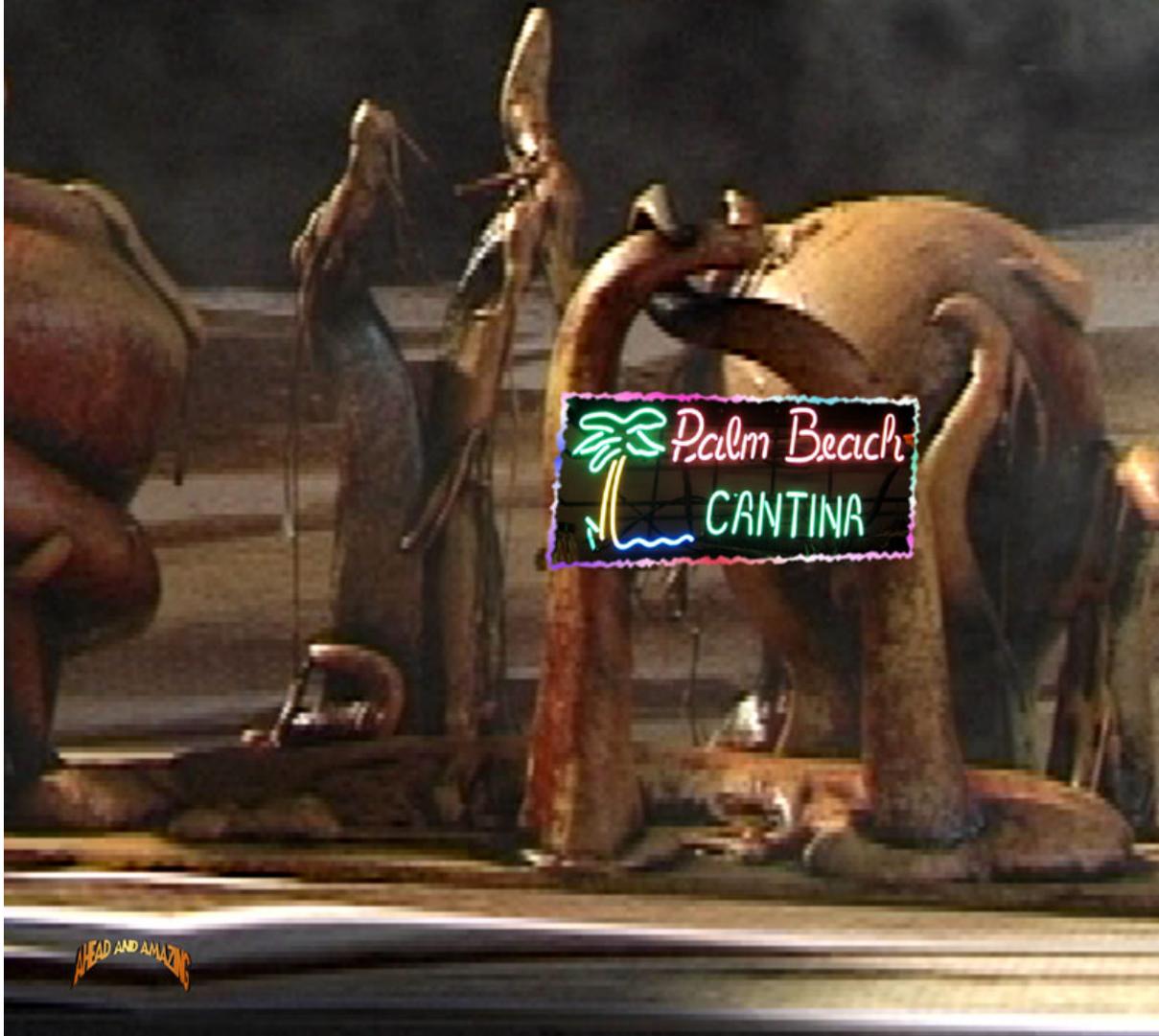
Für neueste Informationen (Stand 2020).

Die Bar am Ende des Universums

Die Bar am Ende des Universums

Remote Viewer in Deutschland berichten

1. Anflug: 2003



AHEAD AND AMAZING

This page contains the following errors:

error on line 2 at column 92: xmlns:epub: 'http://http://www.idpf.org/2007/ops' is not a valid URI

Below is a rendering of the page up to the first error.

DIE BAR AM ENDE DES UNIVERSUMS

Projekte, Gedanken, Erlebnisse -
Remote Viewer in Deutschland berichten

1. Anflug: 2003

This page contains the following errors:

error on line 2 at column 92: xmlns:epub: 'http://http://www.idpf.org/2007/ops' is not a valid URI

Below is a rendering of the page up to the first error.

Manfred Jelinski (Hrsg.)

DIE BAR AM ENDE DES UNIVERSUMS

Remote Viewer in Deutschland berichten

1. Anflug: 2003



This page contains the following errors:

error on line 2 at column 92: xmlns:epub: 'http://http://www.idpf.org/2007/ops' is not a valid URI

Below is a rendering of the page up to the first error.

Dank allen, die dieses Projekt unterstützt haben, besonders den
Autoren.
Und ganz besonders an den genialen Modellierer Erik Staub für die
Bar am Ende des Universums.

Manfred Jelinski (Hrsg.)
Die Bar am Ende des Universums, 1. Anflug: 2003

Erstauflage (Print) 2003
(E-Book) 2020

© Ahead and Amazing Verlag, Ostefeld 2003

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist
urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für
Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen
Systemen.

Titelseite

Modell "Bar am Ende des Universums": Erik Staub
Gestaltung: Indigo Kid

Layout: Indigo Kid

Alle Bildrechte bei den Autoren, wenn nicht anders
angegeben

ISBN (Print): 978-3-933305-16-9

ISBN (Epub): 978-3-933305-36-7

Ahead and Amazing Verlag, Jelinski GbR,
Magnussenstr. 8, 25872 Ostefeld
www.aheadandamazing.de
www.rv-akademie.de

This page contains the following errors:

error on line 2 at column 92: xmlns:epub: 'http://http://www.idpf.org/2007/ops' is not a valid URI

Below is a rendering of the page up to the first error.

Remote Viewing ist, wenn man in ein tiefes Loch fällt und in eine völlig neue Welt hinausklettert ...

This page contains the following errors:

error on line 2 at column 92: xmlns:epub: 'http://http://www.idpf.org/2007/ops' is not a valid URI

Below is a rendering of the page up to the first error.

Deutsche Bücher, Hörbücher und Videos über Remote Viewing bei
AAA:

- Geheimnisse des Remote Viewing, Frank Köstler, AAA, 2002, 224 S.
- Verdeckte Ziele, Frank Köstler, AAA, 2003, 220 S.
- Der verborgene Plan, Frank Köstler, AAA, 2006, 350 S.
- Alltägliche Wunder, Frank Köstler, AAA, 2010, 350 S.
- Kulissenriss, Frank Köstler, AAA, 2020, 420 S.
- Tanz der Dimensionen, Manfred Jelinski, Kopp-Verlag, 2000, 400 S.
AAA, Überarbeitung 2008, 420 S.
- Schatzsucher der Matrix, Guido Schmidt, AAA, 2004, 192 S.
- Remote Viewing - das Lehrbuch Teil 1, AAA, 2001, 220 S.
- Remote Viewing - das Lehrbuch Teil 2, AAA, 2003/08, 210 S.
- Remote Viewing - das Lehrbuch Teil 3, AAA, 2004, 230 S.
- Remote Viewing - das Lehrbuch Teil 4, AAA, 2007, 290 S.
- Schritte in die Zukunft, Manfred Jelinski, AAA, 2002, 220 S.
- Die Bar am Ende des Universums, 1. Anflug 2003, AAA, 220 S.
- Die Bar am Ende des Universums, 2. Anflug 2007, AAA, 270 S.
- Die Bar am Ende des Universums, 3. Anflug 2011, AAA, 250 S.
- Die Bar am Ende des Universums, 4. Anflug 2015. AAA, 260 S.
- Die Bar am Ende des Universums, 5. Anflug 2019. AAA, 282 S.
- Remote Viewing - Forschungen, Erkenntnisse, Anwendungen ...,
Manfred Jelinski, AAA, 2015, 235 S.
- Sportwetten mit Remote Viewing, Manfred Jelinski, AAA, 2009, 170 S.
- Bilokation und Herausführung, Manfred Jelinski, AAA, 2019, 155 S.
- Das Ende aller Geheimnisse, Video, AAA, 1997, ca. 80 min.
- Erkenntnisse aus dem Unsichtbaren, Video, AAA, 1998, ca. 150 min.
- Die Grauen in Louisas Landschaft, Manfred Jelinski, RV-Roman, AAA,
2011, 240 S.
- Was ist und wie funktioniert Remote Viewing, Manfred Jelinski,
Hörbuch, AAA, 2018, 71 min.

Remote Viewing - was können wir damit erreichen? Manfred Jelinski,
Hörbuch, AAA, 218, 73 min.

Erhältlich über den Buchhandel und den 1. Remote Viewers Store
www.remoteviewing.de

DIE BAR AM ENDE DES UNIVERSUMS
Remote Viewing in Forschung und Alltag - 1. Anflug 2003

Inhalt

Zu diesem Buch

Was ist Remote Viewing?

Die Beiträge und ihre Autoren

M.Jelinski: Im Schleudersitz durchs Universum

Monika Sudan: Ich und Remote Viewing

Volker Hochmuth: Die Reise ins Unendliche

Dirk Rödel: Little Buddha

Gunther Rattay: Wie wirklich ist Wirklichkeit?

Frank Köstler: Die Matrix

M. Jelinski: Gerührt oder geschüttelt?

Stefan Klemenc: Schamanische Reisetchnik und RV

Martina Bacher: Schwimmen, ohne nass zu werden???

M. Jelinski: Wald

Über dieses Buch

Worüber sprechen Remote Viewer, wenn sie sich treffen, wenn sie in einer Bar irgendwo in diesem Universum zusammensitzen? Natürlich von ihren Projekten und Erkenntnissen, den Erfolgen und Schwierigkeiten bei ihren Versuchen, sich den Geheimnissen des kosmischen Datenspeichers zu nähern.

Es gab viele dieser Treffen.

Ich erinnere mich an Nächte mit erregten Diskussionen über Möglichkeiten, in die Zukunft zu schauen und Berichten, wie sich Voraussagen erfüllten oder verhindert wurden. Die neuesten Theorien wurden durchleuchtet, wie das Archiv des Universums entstanden sein mag und wie es funktioniert. Neue Philosophien und erkenntnistheoretische Ansätze wurden diskutiert, mal angeregt plaudernd, mal hitzig und atemlos, schier überwältigt von der Möglichkeiten, die sich dem Viewer bieten. Aber auch die Erlebnisse, wie man dazu kam, Remote Viewing zu lernen, waren Gegenstand von solchen Erzählungen. Gefolgt von Berichten, wie die Viewer zunächst in den tiefen Graben der Wahrheit fielen, erkennend: „Hilfe, es geht wirklich!“

Ich habe viele dieser Abende, nein, Morgen dieser Art erlebt, denn oft ging es bis zum ersten Tageslicht, bis die Teilnehmer endlich den Betten zustrebten. Und während dieser Gespräche und Diskussionen, kühlen Ausführungen und abenteuerlichen Spekulationen, habe ich mir gewünscht, eine Kamera mitlaufen zu haben, oder wenigstens eine Tonaufzeichnung zu machen. Aber ehe ich gegangen wäre, um das Equipment zu holen, es aufgebaut hätte, ganz zu schweigen von der Redehemmung mancher Leute, wenn sie aufgenommen werden, hätte ich vielleicht

das Wichtigste versäumt. So sind diese spannenden Stunden vergangen, ohne daß etwas von den Themen über den kleinen Kreis der Beteiligten hinaus bekannt wurde und vielleicht sogar andere zu eigenen Bemühungen ermutigt hätte. Aber es ist nicht alles verloren.

Ich habe die an diesen Gesprächen Beteiligten gebeten, etwas von ihren Erlebnissen oder Erkenntnissen aufzuschreiben, Themen, die sie einmal in dieser Bar angerissen haben, weiterzudenken und zu einem Artikel zu verarbeiten. Davon lesen Sie in diesem Buch. Kommen Sie mit auf die Reise ans Ende des Universums, in die Bar, in der die Remote Viewer erzählen.

Es gibt diese Bar wirklich, und sie ist keine Hafenbar, in der Kapitäne im Ruhestand ihr Garn spinnen. Alles in diesem Buch ist wahr, dafür stehen die beteiligten Autoren, und wenn sie eine Theorie entwerfen, dann sagen sie das auch.

Allen, die mitgemacht haben, möchte ich meinen tiefen Dank aussprechen. Ich freue mich sehr, daß dieses Gemeinschaftsbuch entstehen konnte.

Allen Artikeln habe ich eine kurze Einführung vorangestellt. Sie werden etwas über die Autoren erfahren und in welchem Umfeld ihr Beitrag zu sehen ist.

Natürlich fehlt es nicht an Hinweisen, wo Sie selbst weiter nachschlagen können und zeitgenössischen Bezügen zur Einordnung der Aufzeichnungen. Alles ist im Fluß. Ein weites Feld von unglaublichen Abenteuern und Erkenntnissen liegt vor uns. Kommen Sie mit auf Erkundungsreise!

Manfred Jelinski, April 2003

Was ist Remote Viewing

von **Manfred Jelinski**

Remote Viewing ist eine Technik, die entwickelt wurde, um die natürlich vorhandenen PSI-Fähigkeiten des Menschen zu erforschen, auszubilden und zu nutzen.

Der Anfang wurde 1972 vom Forscherteam Puthoff/Targ am Stanford Research Institute (SRI) in Kalifornien gemacht. Später stieß dort das natürliche Medium Ingo Swann zum Team und entwickelte eine Methode, die es jedem Menschen unabhängig von besonderer Begabung ermöglicht, diese Fähigkeiten einzusetzen. Anfangs beschäftigte man sich hauptsächlich mit Hellsehen und Präkognition. Bereits nach kurzer Zeit konnte man aufgrund von spektakulären Erfolgen z.B. mit dem sehr begabten Pat Price die amerikanischen Geheimdienste CIA und NSA interessieren, worauf eine militärische Remote Viewing Einheit in Fort Meade eingerichtet wurde. Dort ausgebildete und tätige Remote Viewer arbeiteten wie z.B. Joe McMoneagle an Forschungsprogrammen der Princeton University und dem Cognitive Science Lab mit und machten sich ab 1990 mit eigenen Variationen der Methode in der freien Wirtschaft selbstständig. Ein erster Zusammenschluß der erfolgreichsten Viewer als „PSI TECH“ zerfiel aufgrund persönlicher Differenzen und Finanzproblemen. Die Firma wurde lediglich von Edward Dames weitergeführt, während die anderen Mitglieder fortan mit einer persönlichen Version der Methode selbstständig arbeiteten. 1995 wurde das militärische Projekt nach einer Reihe von Zerwürfnissen und einer Studie, die dem Projekt Erfolglosigkeit und Ineffizienz

bescheinigte, offiziell fallengelassen und durch den „Freedom-of-Information-Act“(FOIA) öffentlich aufgedeckt. Mehrere in Fort Meade tätige Remote Viewer äußerten, daß das Projekt an anderem Ort und größerer Geheimhaltung fortgeführt werde. Unklar bleibt weiterhin, warum die Gruppe PSI TECH trotz Geheimhaltung zwischen 1990 und 1995 privatwirtschaftlich arbeiten konnte.

In den 90er Jahren wurden durch verschiedene, auch neuausgebildete Personen weitere Variationen des Remote Viewing präsentiert, die sich allerdings nicht prinzipiell von dem ursprünglichen Coordinate Remote Viewing des Ingo Swann unterscheiden. Beispielhaft dafür ist das Scientific Remote Viewing (SRV) des Dames-Schülers Courtney Brown, Gründer des „Farsight Institutes“.

Besonders Dames, Brown und Buchanan, ein weiterer altgedienter Fort Meade-Viewer, boten Kurse an, in denen sich jeder Interessierte in RV ausbilden lassen konnte. Ab 1996 kam die Methode als TRV (Technical Remote Viewing) durch Ed Dames nach Deutschland. Zehn Personen ließen sich bei ihm in Kalifornien ausbilden, eine weitere, unbestimmte Zahl Deutscher machte Kurse an anderer Stelle. Seit 1997 wird auch in Deutschland ausgebildet.

Die Entwicklung der Methode verlief, rückblickend gesehen, formal im üblichen Rahmen einer wissenschaftlichen Forschung, protokolliert und wiederholbar. Eine große Behinderung stellte jedoch die Tatsache dar, daß eine PSI-Technik von vielen Menschen entweder für unmöglich gehalten oder aus Angst abgelehnt wird. Forschungsgelder werden immer durch die Zusammensetzung der Entscheidungsgremien determiniert. Saßen dort Befürworter, wurden Projekte finanziert; gab es dort eher Gegner, wurden die Projekte ausgetrocknet. Das zentrale Problem bei der Darstellung von Remote Viewing war dabei immer, daß man auf sehr wenig wissenschaftliche Grundlagenforschung

zurückgreifen konnte, im Prinzip diese selbst erst erstellen musste, was für andere wissenschaftliche Disziplinen schon seit Jahrzehnten nicht mehr zutraf. So konnte man zwar das Vorhandensein des PSI-Phänomens beinahe jederzeit beweisen und so auch immer wieder Gegner des RV-Projektes überzeugen, jedoch blieb eine grundlegende physikalische, physiologische oder biologische Erklärung des Phänomens den Forschern versagt.

Anfangs behalf man sich mit der Vorstellung eines universellen Datenspeichers, auf den das Unterbewußtsein Zugriff hätte. Dabei lehnte man sich an Vorstellungen aus der Welt des 19. Jahrhunderts an, wie z.B. den Ätherbegriff oder die Akasha-Chronik. In Fort Meade modernisierte man diese Vorstellungswelt durch die Einführung des Begriffes „Matrix“, der ein virtuelles kosmisches Gebilde bezeichnet, in dem alle Information dieses Universums holographisch abgelegt sind und das der Viewer „anzapft“. Eine andere Erklärung bot sich durch C.G.Jungs Arbeiten über das „kollektive Unbewußte“, eine Vernetzung aller Unterbewußtseine aller Menschen, oder durch die Forschungen von Rupert Sheldrake zu den Phänomenen „morphischer“ oder „morphogenetischer Felder“ an. Sheldrake stellte in vielen Versuchen fest, daß alle Lebewesen auf „übernatürliche“ Weise in Feldern miteinander verbunden sind und unterschiedlich darin handeln und an Informationen teilhaben können. Grundlagen- bzw. Quantenphysiker schließlich können mit der Erkenntnis aufwarten, daß das ganze Universum subatomar in „strings“ zerlegt werden könne, was praktische bedeutet, daß der kleinste Baustein dieser Welt eine einzelne Schwingung, demgemäß also auch ein Informations-Bit darstellt. Damit erklärt sich das Universum als die Summe aller vorhandenen Informationen, durch Resonanz dieser Schwingungen letztlich auch ein untrennbares Ganzes, in dem jeder Teil durch die gesamte Information beeinflusst wird.

Seit den 80er Jahren nähert man sich dem PSI-Phänomen auch auf biologisch/physiologischer Ebene.

Der deutsche Kommunikationsforscher Günther Haffelder stellte durch Gehirnstrommessungen fest, daß beim Ablauf einer Remote Viewing-Sitzung bestimmte Bereiche des Gehirns besonders in Aktion traten und charakteristische Gehirnwellenmuster erzeugt wurden.

Diese Muster gleichen sich bei verschiedenen Versuchspersonen auffallend und führen zu dem Schluß, das bestimmte Bereiche der rechten Hirn-Hemisphäre besonders in Aktion treten, während die linke Hälfte unter der Vollbeschäftigung durch das angewendete Protokoll heruntergefahren wird. Es kommt also zu einem Datenfluß von der rechten Gehirnhälfte zu linken, von der sogenannten kreativen zum linksseitigen Sitzes der Logik.

Andere Arten von Remote Viewing benutzen meditative Zustände, die letztlich nichts anderes bewirken, nämlich die Inaktivität der linken Hemisphäre, hier aber durch bewußt hervorgerufene Leere (Zen) oder serielle Arbeit wie Gebete sprechen (Hare Krishna oder Rosenkranz), tanzen oder trommeln (Naturvölker). Im Prinzip sind plötzliche hellsichtige Einfälle von Hausfrauen beim Bügeln oder Staubsaugen genauso dort einzuordnen, auch wenn es sich hier nur um sehr kurzfristiges Herüberschwappen von PSI-Informationen über die sogenannte subliminale Schwelle handelt.

Dieser Begriff ist nur eine sprachliche Hilfskonstruktion. Subliminale Schwelle bezeichnet die Möglichkeit des Wachbewußtseins, Informationen des Unterbewußtseins auszusperren. Auf welchen biochemischen oder -physikalischen Weg das geschieht, ist noch weitgehend unklar. Drogen und Hypnose, aber auch Meditation lassen sich ebenfalls benutzen, um diese Schwelle zu senken.

Im Alltag ist diese PSI-Sperre allerdings sehr hilfreich. Der Alltag verlangt nach einem kompetenten Steuerzentrum, um das Individuum sicher durch das Leben

zu führen. Hellsehen am Steuer eines Autos ist für die Verkehrssicherheit nicht sehr hilfreich. Bei Menschen, die jeden Tag viele kognitive Entscheidungen fällen müssen, ist diese Schwelle besonders hoch bzw. das Wachbewußtsein besonders stark etabliert. Diese Menschen müssen Methoden zum Training von Remote Viewing besonders intensiv anwenden.

Einen Vorteil im Erlernen oder besser Trainieren von Remote Viewing haben Frauen, da sie über eine stärkere physiologische Vernetzung der beiden Gehirnhälften verfügen. Der natürliche Sinn dahinter ist die Aufzucht von Nachkommen. Mütter müssen intuitiv wissen, was ihrem Kind fehlt, da dieses sich in den ersten Jahren nach der Geburt nicht hinlänglich verbal dazu äußern kann. Männer können diesen Nachteil durch mehr Training meist kompensieren.

Erst seit kurzer Zeit greift die Erkenntnis um sich, daß die Resonanz mit dem Universum eine aktive Tätigkeit des Gehirns ist.

In vielen Versuchen erwies es sich nämlich, daß Sender und Empfänger von telepathischen Botschaften nicht austauschbar waren. Man kann daraus schließen, daß jeder Mensch unbewußt ständig aktiv in der universellen Matrix tätig ist, nicht nur auf der Suche nach Informationen, sondern auch aktiv in der Gestaltung und Umgruppierung dieser.

Hier haben viele Bücher über den Erfolg von Beten oder auch nur Wünschen ihren Ursprung. Jedes Individuum versucht, seine Zukunft auch auf einer höheren Ebene im Voraus zu beeinflussen. Manchen gelingt es besser, manche sind nicht so gut. Auf jeden Fall gilt: wenn ein Platz bereits besetzt ist, benötigt man mehr Kraft, um ihn selbst einzunehmen.

Die von Ingo Swann erfundene und von Edward Dames und anderen weiterentwickelte technische Methode des Remote Viewing basiert auf der Zusammenfassung aller

bekanntem Details um eine Schwellenabsenkung herbeizuführen.

Das Ideogramm: der PSI-Forscher René Warcollier beschrieb in seinen Arbeiten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bereits die unwillkürliche Zuckung von Medien, wenn sie eine helllichtige Eingabe hatte.

Die serielle Durchführung einer Arbeit, hier eines bestimmten, abgestuften Vorganges, nämlich des Schreibens, führt zur Beschäftigung des Wachbewußtseins und zum Herunterfahren der subliminalen Schwelle. Hier wird zusätzlich die Tätigkeit des Schreiben als Übersetzungsfunktion benutzt, genau so wie im bereits länger bekannten helllichtigen „automatischen Schreiben“ einiger medial begabter Menschen. Den Gesamt Ablauf dieses Vorganges nennen wir "das Protokoll".

Die ersten Stages: dies ist die Anwendung der Technik des Alphabetisierens. Ein Vorgang wird dadurch beherrschbarer gemacht, daß er in kleinstmögliche Teile zerlegt wird um ihn nach einer Analyse wieder neu zusammen setzen zu können.

Die Bezeichnung kommt eindeutig vom Begriff der menschlichen Sprache, die in Laute unterteilt wird, um sie effizient niederschreiben zu können, eben mit Hilfe des Alphabets. Diese Technik des Zerlegens in kleine Abschnitte findet sich jedoch in jeder industriellen Produktionsanlage oder auch beim Training von (sportlichen) Bewegungsabläufen. Nach der Optimierung von Details werden diese wieder in den Gesamtzusammenhang integriert.

Ingo Swann, selbst ein begabtes Medium, analysierte, welche Einzeleindrücke er hatte, wenn ihn übersinnliche Informationen durchströmten. Er fand heraus, daß durch die Konzentration auf Basiseindrücke nach und nach ein komplexes Bild zusammengesetzt werden konnte. Diesen Ablauf teilte man in verschiedene Stufen (stages) ein, die jede für sich einzigartig in ihrer Funktion ist und den

Viewer in eine immer größere Komplexität der gewonnenen Eindrücke führt:

In Stufe eins wird der wiederholte Kontakt zum „inspirativen Moment“ zum wiederholbaren Einstieg in die serielle Betätigung.

Stufe zwei liefert alphabetisierte Informationen, die nicht vom Wachbewußtsein generiert werden, das das Interesse verliert, weil ihm ein Zusammenhang, eine "Geschichte" dazu fehlt. Diese Daten werden erst später zu einem Bild zusammengesetzt

In Stufe drei findet die erste Verknüpfung der Daten miteinander statt.

Stufe vier: gezielte Tätigkeit in der Matrix nach ausreichender Ausschaltung des Wachbewußtseins.

Stufe fünf: Entleerung von angefüllten Speicherplätzen des Gehirns.

Stufe sechs: direkter Zielkontakt für intensive Ermittlungen im Zielgebiet.

Die von Ingo Swann entwickelte Methode wurde Coordinate Remote Viewing genannt (CRV). Daraus entwickelten sich weitere verfeinerte Methoden, z. B. TRV (Technical Remote Viewing) und SRV (Scientific Remote Viewing). Parallel dazu wurde ebenfalls im Geheimen von bestimmten "Special Forces" die Extended Remote Viewing-Methode (ERV) weiterentwickelt und kam erst 1997 aus der Geheimhaltung. Diese Methode wurde von sehr wenigen Leuten gelernt und praktiziert. Heute wird ein Training darin, wie auch für alle anderen Methoden, im Internet angeboten. Seit ca. 1999 hat sich der Begriff "Remote Viewing" durchgesetzt. Alle auch rein medialen Methoden der Wahrnehmung außerhalb der "normalen" fünf Sinne werden heute unter diesem Namen angeboten. CRV und ihre Nachfolger bzw. Ableger bilden die sicherste und detailreichste Möglichkeit für jedermann, diese Art der Informationsgewinnung zu lernen.

Die Autoren und Ihre Beiträge

Im Schleudersitz durch das Universum von Manfred Jelinski



Man kann sich darüber streiten, ob der Esel vorausgeht oder der Herausgeber den Anfang machen sollte. Tatsache ist, dass mir ein alter Artikel in die Hände fiel, als ich dieses Buch zusammenstellte. Es ist zwar ein bisschen konservativ, mit demAnfang zu beginnen, aber dieses Thema Remote Viewing ist so ungewöhnlich, dass man auch mal einfache Strategien befolgen kann - zum Ausgleich sozusagen.

Dieser Artikel, damals für den UFO-Kurier geschrieben, stellt wirklich den Anfang dar. Es war der erste Artikel zum Thema in Deutschland, in einem Magazin mit einer größeren Auflage und von jemandem, der das Phänomen

selbst erlebt hatte. Und als ich ihn jetzt nach sechs Jahren wiederum durchlas, fiel mir auf, dass er immer noch seine Daseinsberechtigung hätte. Als Einführung.

Remote Viewing und ich von Monika Sudant†



Man kann schon sagen, dass mir Monika mit ihrer immer fröhlichen Art besonders ans Herz gewachsen ist. Sie gehört zur „alten Garde“ der deutschen Remote Viewer, weil sie noch lange vor der Jahrtausendwende ihr Training absolviert hat. Es war immer sehr schön, auf ihre lange Erfahrung zurückgreifen zu können, besonders auch auf ihre Kenntnisse als Reiki-Meisterin und einige andere Fertigkeiten. In ihrem Artikel stellt sie sich selbst in ihrer unnachahmlichen, pragmatischen Lebensanschauung vor und berichtet, wie sie über das Thema Remote Viewing stolperte und welche Auswirkungen es für ihr weiteres Leben hatte. In ihrer Umgebung fand sie leider wenig Gleichgesinnte, bis auf Ludwig, den Löffelbieger. Das Bild

zeigt sie zusammen mit ihm in einem Café, wahrscheinlich besorgt beäugt von allen Kellnern.

Die Reise ins Unendliche von Volker Hochmuth



Was ich an Volker Hochmuth immer bewundert habe, waren seine unermüdlichen Bemühungen, spekulativen Themen wie Freie Energie, Präastronautik, Ufos und Kornkreise auf den Grund zu gehen und konstruktiv mit anderen Forschern zusammenzuarbeiten. Ein rastloser, aber disziplinierter Geist, den seine Aktivitäten oft bis in die

Nacht hinein an den Computer fesselten, an seiner Webseite unschwer erkennbar. Nach dem RV-Training steigerte sich seine Geschäftigkeit noch einmal sichtbar. Immerhin bemerkte er, daß seine Erkenntnisse und Erfolge besonders durch die Unterstützung seiner Frau Karin ermöglicht wurden.

Zur Zeit arbeitet er an einem Buch, in dem er die Ergebnisse von Remote Viewing-Nachforschungen in den oben genannten Bereichen vorstellen will. Als er das Projekt begann, wußte er noch nicht, dass er von der Fülle der Information schier erschlagen werden würde; und jetzt zögert sich der Erscheinungstermin seines Buches zu aller Bedauern immer weiter hinaus.

Little Buddha von Dirk Rödel



Ich kann mich gut erinnern, wie ich Dirk Rödel das erste Mal begegnete. Er war mit 25 Jahren der Jüngste, der ein